

DOKUMENTATION

Aktionsplanung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung

DOKUMENTATION DER CONNECTIVE CITIES DIALOGVERANSTALTUNG
2. BIS 4. DEZEMBER 2024 IN BERLIN



37 Fachleute



aus 25 Institutionen



aus 15 Ländern

Partner von Connective Cities



mit ihrer



Im Auftrag des



Einführung

Bei der Verabschiedung der Agenda 2030 haben sich die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen (VN) verpflichtet, bei der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) eng mit lokalen und regionalen Regierungen zusammenzuarbeiten. Seit 2015 engagieren sich Städte, Regionen und ihre Verbände zunehmend, die globalen sozialen und ökologischen Herausforderungen zu bewältigen, um die SDGs vor Ort zu lokalisieren.

„Ich sehe ein großes Engagement der Teilnehmenden, die hier waren, um erstens weiter an ihren eigenen Strategien zur Lokalisierung der SDGs zu arbeiten und zweitens auch zu dieser Bewegung beizutragen, die eine globale Bewegung ist, um mehr lokale und regionale Regierungen und Partner zu erreichen.“

Anna Calvete Moreno, UCLG, Barcelona, Spanien

HINTERGRUND

Auf freiwilliger Basis berichten immer mehr Kommunen über den Umsetzungsstand der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 auf lokaler Ebene in sogenannten Voluntary Local Reviews (VLR) beziehungsweise Voluntary Sub-National Reviews (VSR) auf regionaler Ebene. Diese ergänzen die nationalen Berichte (VNR) der Regierungen und werden jedes Jahr beim sogenannten High Level Political Forum (HLPF) der VN präsentiert. Dadurch wird die lokale Ebene auf der internationalen Ebene sichtbar und ihre zentrale Rolle bei der Umsetzung der SDGs konkreter.

VLR dienen zum einen der Kommunikation nach außen auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene wie auch nach innen in die Stadtverwaltungen hinein. Durch die Bestandsaufnahme werden Stärken und Schwächen einer Kommune sichtbar und verfügbare Ressourcen können gezielter eingesetzt werden, um die Umsetzung der SDGs zu beschleunigen.

FOKUS UND ABLAUF DER VERANSTALTUNG

Im Zentrum der Dialogveranstaltung stand der Erfahrungsaustausch und die gegenseitige kollegiale Beratung. Dieser wurde angereichert durch zwei Fachvorträge von Vertreter*innen von UN-Habitat und United Cities and Local Governments (UCLG) über den globalen Umsetzungsstand von VLR/VSR, deren Potentiale wie auch Unterstützungsangebote. Außerdem zeigte die South African Local Government Association (SALGA) exemplarisch auf, wie VLRs gemeinsam mit zehn weiteren südafrikanischen Kommunen umgesetzt wurden.

Der Erfahrungsaustausch startete mit der Vorstellung 20 guter Beispiele aus der bisherigen Praxis der teilnehmenden Kommunen und Verbände.

Am zweiten Tag folgten verschiedene Formate der kollegialen Beratung, ebenso setzten sich die Teilnehmenden unter anderem mit der Frage auseinander, wie Kommunen und kommunale Verbände bei der Durchführung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung bestmöglich zusammenarbeiten können, um die SDGs zu lokalisieren und VLRs und VSRs miteinander zu harmonisieren.

Auch an Tag 3 wurden vorhandene Synergien genutzt und sich der Aktionsplanung gewidmet, die in fünf Projektideen mündete. Diese spiegeln sowohl die verschiedenen Ansätze in der Ausgestaltung der VLR/VSR wider als auch den Wunsch der Teilnehmenden, den Erfahrungsaustausch im Rahmen eines Fachnetzwerkes zu verstetigen.

Kurzüberblick über die Veranstaltung

Vom 02. bis 04. Dezember 2024 trafen sich in den Räumen des Deutschen Städtetages in Berlin 37 Praktiker*innen aus 25 Institutionen und 15 Ländern, um sich über ihre Erfahrungen in der Berichterstattung auszutauschen. Zum ersten Mal berieten sich in einer Dialogveranstaltung von Connective Cities Vertreter*innen kommunaler Verbände mit ihren Kolleg*innen aus den Stadtverwaltungen. Die regionale Vielfalt mit Perspektiven und Praxisbeispielen aus Südamerika, Subsahara Afrika, Deutschland, Südosteuropa und Asien belebte die Diskussion und trug zum Erfolg der Veranstaltung bei. Fünf Projektideen wurden im Rahmen der Aktionsplanung entwickelt und werden voraussichtlich in 2025 umgesetzt.

Keynotes

DER UN-HABITAT-ANSATZ ZUR SDG-LOKALISIERUNG

Sophie Heuser und Telman Maharramov, SDG Localization and Local Governments Team, UN-Habitat, Nairobi, Kenia

Die 100 größten Städte weltweit produzieren 35 Prozent des globalen Bruttoinlandsprodukts. Städte nehmen nur drei Prozent der Landfläche der Erde ein, sind aber für 60-80 Prozent des Energieverbrauchs und 75 Prozent der Kohlenstoffemissionen verantwortlich. Dies zeigt die besondere Rolle der Städte. Doch die Herausforderungen sind auch enorm und nicht selten fehlt es an finanziellen Ressourcen für die Verbesserung der Lebenssituation in den Kommunen. Ein Weg für den Einsatz knapper Ressourcen sind Schwerpunktsetzungen in den Zieldimensionen der VLR, wie beispielsweise auf „Soziale Entwicklung“ in Nairobi (Kenia) und Brüssel (Belgien), auf „Institutionelle Transformation“ wie in Ghana und Jordanien, auf „Umwelt- und Klimaschutz“ wie in Göteborg (Schweden) und Lusaka (Sambia) oder „Inklusion und geteilter Wohlstand“ wie in Bulawayo (Zimbabwe) oder Brisbane (Australien). UN-Habitat will das Leben von mindestens einer Milliarde Menschen verbessern durch die Förderung von SDG-Lokalisierungsprozessen in mindestens 50 Ländern und 1.000 Städten. Dafür hat UN-Habitat zwei Unterstützungsangebote entwickelt: Die „SDG Cities Global Initiative“ und die „Partnership Platform on Localizing the SDGs“.

VLR sollten nicht nur der Bestandsaufnahme und zum Monitorings des Umsetzungsstandes der SDGs dienen. Durch die Methodik der „Action-oriented VLR“ werden diese zu einem umfangreicheren Managementwerkzeug für zukunftsorientierte Planung und Umsetzung. UN-Habitat hat hierfür ein Handbuch entwickelt.

„Für uns ist es wichtig, zusammenzuarbeiten, um die Partnerschaften zu stärken und den VLR-Prozess zu beschleunigen. Es zeigt sich, dass wir eine Plattform für alle brauchen, um Menschen einzubinden, die einen Beitrag leisten können, um sicherzustellen, dass wir in der Lage sind, in der Gesellschaft etwas zu bewirken.“

Martin Tebogo Matlou, SALGA Südafrika

VOM LOKALEN HANDELN ZUR GLOBALEN INTERESSENVERTRETUNG: DIE UNTERSTÜTZUNG DER UCLG FÜR EINE VERBESSERTE MULTI-LEVEL-GOVERNANCE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Anna Calvete Moreno Head of Research, UCLG; Barcelona, Spanien

Die globale, nationale, regionale und lokale Ebene arbeiten im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung immer enger zusammen. UCLG, als Dachorganisation von 25 globalen und regionalen Netzwerken ist die größte Vertretung lokaler Regierungen weltweit. Während die Agenda 2030 noch hauptsächlich auf nationaler Ebene verabschiedet wurde, ist UCLG auf globaler Ebene inzwischen gut vertreten, beispielsweise durch Repräsentanz im HLPF und im Zukunftsgipfel der VN. Die präsentierten VLRs im HLPF spielen dabei durchaus eine Rolle. VSR sollten als Hebel zur Erstellung von VLR genutzt werden. VSR können die lokale Perspektive der VLR aufgreifen, diese sichtbar machen und als Bindeglied zwischen der lokalen und nationalen Ebene fungieren. Zudem können VSR die Bindungen der Mitglieder innerhalb eines Städtverbandes wie auch zwischen Verbänden stärken.

Der UCLG unterstützt die Methodik der „Action-oriented VLR“.

DIE BRÜCKE SCHLAGEN UND DIE ZUKUNFT BIS 2030 GESTALTEN: DIE BESCHLEUNIGUNG DER UMSETZUNG DER SDGS DURCH VLR UND VSR

Martin Tebogo Matlou, International Project Manager, South African Local Government Association (SALGA), Südafrika

SALGA unterstützt südafrikanische Kommunalverwaltungen, ihre Entwicklungsbestrebungen auf die SDGs auszurichten und die globalen Ziele auf die lokalen Gegebenheiten anzupassen. In nur acht Monaten gelang es, zehn Kommunen zur Erstellung von VLR zu bewegen. SALGA unterstützt mit der Mobilisierung finanzieller Förderung, Beratung, Training, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit. Herausforderungen wie unzureichende Datenlage, knappe Finanzmittel und Personalressourcen wie auch ein geringes Bewusstsein für SDGs galt es dabei zu meistern.



Praxisbeispiele

Am ersten Tag der Veranstaltung stellte jede Organisation ihre Erfahrungen vor und zeigte Erfolgsgeschichten und aktuelle Herausforderungen auf. Hier sind einige Praxisbeispiele.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIEN UND -HERAUSFORDERUNGEN IN STÄDTEN

Seit 2005 führt die Stadt **Bonn** (Deutschland) eine umfassende Nachhaltigkeitsberichterstattung durch, die als Grundlage für die Erstellung von zwei VLR (2020 und 2022) diente. Bonn arbeitet derzeit an der Digitalisierung der Berichte in Form eines Dashboards. Die größten Herausforderungen sind die Auswahl geeigneter Indikatoren und die Verknüpfung dieser Indikatoren mit bestehenden Verwaltungsprozessen.

Die Hansestadt **Hamburg** (Deutschland) veröffentlichte 2023 ihren ersten VLR mit 107 Indikatoren zur Erreichung der SDGs und entwickelte ein digitales Dashboard. Wie in Bonn bestand die größte Herausforderung darin, Daten zu sammeln und sie unter Einbeziehung der Zivilgesellschaft in den politischen Entscheidungsprozess zu integrieren.

Die Fallstudie der Stadt **Lwiw** (Ukraine) war von besonderem Interesse: Die Stadt entwickelte trotz der Herausforderungen des Krieges einen VLR. Die Experten konzentrierten sich auf soziale Innovation und die Lokalisierung der SDGs und sahen sich einigen kritischen Herausforderungen gegenüber, wie der Datenerhebung während des Krieges, der Einbeziehung von Interessengruppen und einigen Unsicherheiten bei der Zielsetzung.

Die Stadt **Niš** war in ihrer Region ein Vorreiter, da sie die erste Stadt in Serbien war, die einen VLR erstellte und auch der nationalen Regierung den Anstoß zur Erstellung eines VNR gab.

Während sich die Stadt **Amman** noch von der COVID-19-Pandemie und dem anhaltenden Schock erholte, den diese für das soziale und wirtschaftliche Leben verursacht hatte, beschloss sie, 2021 den ersten VLR in der arabischen Region zu erstellen. Die Pandemie hatte das Engagement der Bürgerinnen und Bürger und der lokalen Regierung für innovative Lösungen für ökologische und soziale Herausforderungen gestärkt. Dies war auch ein günstiger Zeitpunkt, da die nationale Regierung zur gleichen Zeit mit der Erstellung ihres zweiten Voluntary National Review (VNR) begonnen hatte.

Auch die Stadt **Cape Coast** (Ghana) bewertete ihre Umsetzung der SDGs mit Unterstützung nationaler und internati-

onaler Partner im Rahmen des „VLR Go Ghana Project“. Die Überprüfung hob den guten Zugang zu kommunalen Dienstleistungen, aber auch die mehrdimensionale Armut (12,9 %), Umweltbedrohungen und Unterbeschäftigungsprobleme hervor. Zu den Herausforderungen gehörten Datenlücken, inkonsistente Zeitpläne und eine schwache institutionelle Koordination.

Cuenca (Ecuador) führte in Zusammenarbeit mit dem UNDP seine erste freiwillige lokale Überprüfung durch, bei der die Fortschritte bei der Erreichung der SDGs für den Zeitraum 2022–2023 bewertet wurden. Der Bericht konzentriert sich auf die SDGs 5, 6, 8 und 11 und hebt Erfolge und Herausforderungen hervor, darunter Datenqualität, Einbeziehung von Interessengruppen und technische Kapazitäten.

La Paz (Bolivien) gehört zu den ersten Städten, die den Urban Monitoring Framework (UMF) anwenden, um Wohlstand und Nachhaltigkeit in fünf Bereichen zu bewerten. Die Voluntary Local Review (VLR) unterstützt die kommunale Planung, überwacht SDG-Indikatoren, bemüht sich um externe Finanzierung, strebt die Platin-Zertifizierung von UN-Habitat an und entwickelt die Urban Inclusion Marker-Initiative.



DIE ROLLE DER STÄDTEVERBÄNDE

Städteverbände spielen eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung von VLRs, indem sie **Unterstützung, Koordination und Interessensvertretung** bieten.

Städteverbände helfen den Kommunen, Fachwissen in den Bereichen **Datenerhebung, Analyse und Berichterstattung** zu entwickeln und stellen dabei sicher, dass die SDG-Rahmenbedingungen eingehalten werden. Sie bieten zudem **Schulungen, Tools und Richtlinien** an, um den VLR-Prozess zu erleichtern.

Sie stellen auch die **Verbindung zwischen Kommunen und nationalen Regierungen, internationalen Partnern (z. B. UN-Habitat, UCLG), dem Privatsektor, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft** her, fördern das gemeinsame Lernen und stellen sicher, dass die Bemühungen der Städte im Hinblick auf die SDGs mit der nationalen Politik und den internationalen Verpflichtungen in Einklang stehen.

Eine der zentralen Aufgaben der LGAs besteht auch darin, **sicherzustellen, dass kleinere und unterfinanzierte Kommunen bei Diskussionen über die SDGs eine Stimme haben**, um Ungleichheiten zwischen Stadt und Land zu verhindern und Gerechtigkeit bei den Bemühungen um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Durch die **Stärkung der institutionellen Kapazitäten, der Koordination und der Interessensvertretung machen die LGAs die VLRs effektiver**, integrativer und wirkungsvoller bei der Förderung der lokalen nachhaltigen Entwicklung.

Während der Dialogveranstaltung in Berlin stellten einige LGAs inspirierende bewährte Verfahren vor. So fördert beispielsweise der **Nationale Verband der Bürgermeister in Brasilien** VLRs, um die SDGs zu lokalisieren und subnationale Initiativen zu stärken. Ihre größten Herausforderungen bestehen in der Schulung von Beamten, der Sensibilisierung der Politik und der Finanzierung der Projekte.

In Albanien hat das **Institute for Albanian Municipalities** ein Projekt ins Leben gerufen, das darauf abzielt, das Wissen und das Bewusstsein der albanischen Gemeinden für ihre wichtige Rolle bei der Erreichung der Ziele der Agenda 2030 zu schärfen. Fachleute entwickelten Instrumente zur Bestandsaufnahme der Umsetzung der SDGs, die die Gemeinde Shkodra dazu veranlassten, die erste VLR in Albanien durchzuführen.

Die **South African Local Government Association (SALGA)** ging noch einen Schritt weiter: Gemeinsam mit zehn Gemeinden führte Südafrika in nur acht Monaten zehn Voluntary Local Reviews (VLRs) durch, um die SDGs auf lokaler Ebene umzusetzen. Durch Schulungen, Bürgerbeteiligung und digitale Tools wurden die Verwaltungskapazitäten gestärkt, die Transparenz gefördert und innovative Lösungen entwickelt. Der Multi-Stakeholder-Ansatz beschleunigte den Prozess und förderte die nachhaltige Entwicklung.

FÜNF AKTIONSPLÄNE FÜR DIE NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Am dritten Tag entwickelten die Teilnehmenden fünf Projektideen, an denen die Stadt und die Kommunalverbände gemeinsam arbeiten wollen:

1. **Aufbau eines Netzwerks zur Beschleunigung und Umsetzung von VSR/VLR**
2. **Einrichtung eines SDG-Informationszentrums in Niš, Lviv, Cape Coast, Amman, uMhlatuze, Mityana und in Albanien**
3. **Aufnahme des VLR in den mittelfristigen Entwicklungsplan – APEKSI / Anpassung des mittelfristigen Plans an die SDGs**
4. **Erstellung eines ersten VSR in Deutschland**
5. **Erstellung eines ersten VLR in Lusaka, Sambia**

Connective Cities unterstützt die Umsetzung der Projektideen mit einer Reihe von Dienstleistungen.

Key takeaways

- Der Status Quo der Berichterstattung und damit gesammelten Erfahrungen variieren von Kommune zu Kommune, doch die Herausforderungen ähneln sich in jedem Land: eine herausfordernde Datenlage, nicht ausreichende Sensibilisierung für das Thema in Politik und Verwaltung, fehlende adäquate (IT-) Strukturen für eine effiziente Datenerhebung.
- Der internationale Erfahrungsaustausch ist wichtig zur Verbesserung der lokalen Prozesse.
- Ein erster VLR ist kein Endpunkt, sondern der Beginn einer aktions-orientierten Berichterstattung zur Beschleunigung der Erreichung der SDGs.

IMPRESSUM

Herausgegeben von
Connective Cities
Internationale Städte-Plattform für nachhaltige Entwicklung
info@connective-cities.net
www.connective-cities.net

Connective Cities ist ein gemeinsames Projekt von
Deutscher Städtetag
Gereonstraße 18–32 | 50670 Köln | Deutschland

Engagement Global gGmbH mit der
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn | Deutschland

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Friedrich-Ebert-Allee 32+36 | 53113 Bonn | Deutschland

Autor | Text- und Bildsatz
Burkhard Vielhaber, Vielhaber und Geilen Partnerschaft

Redaktionelle Überarbeitung
Sibylle Loyeau, Francesco Schapira

Bildnachweis
Seite 1, 3 und 6 : Raquel Gómez Delgado | Engagement Global
Seite 4 und 5: Von den jeweiligen Städten
Icons front page: Fotolia/davooda

Basisgestaltung
blickpunkt x – Büro für Kommunikation und Design

Januar 2025

Haftungsausschluss:
Diese Veröffentlichung wurde von Connective Cities herausgegeben. Die darin enthaltenen Meinungen geben nicht notwendigerweise die Meinungen oder Orientierungen der Kooperationspartner von Connective Cities wieder (Deutscher Städtetag, Engagement Global gGmbH und ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt sowie Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH).

Im Auftrag des
Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (BMZ)

Dienstsitze des BMZ
Dienstsitz Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn | Deutschland
T: +49 (0) 228 99 535-0
F: +49 (0) 228 99 535-3500

Dienstsitz Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin | Deutschland
T: +49 (0) 30 18 535-0
F: +49 (0) 30 18 535-2501

poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de

Connective Cities – Internationale Städte-Plattform für nachhaltige Entwicklung

Connective Cities fördert seit 2013 den internationalen Austausch von kommunalem Fachwissen, verbreitet bewährte Praxisbeispiele für eine nachhaltige Stadtentwicklung und unterstützt die kollegiale Beratung (Peer-Learning) zwischen deutschen und internationalen Experten aus Kommunen sowie die gemeinsame Entwicklung von Projektideen im Rahmen strukturierter Lernprozesse.

Connective Cities wird als Kooperation zwischen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Engagement Global mit seiner Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) sowie dem Deutschen Städtetag im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durchgeführt.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.connective-cities.net

Im Auftrag des

